

# wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016  
Bericht des Aufsichtsrats 2016

## **INHALT**

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 10. Februar 2017

Koska & Ax GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska  
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2016

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	Passiva	EUR	EUR	31.12.2015 EUR
<b>1. Forderungen an Kreditinstitute</b>				<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) täglich fällig	786.075,25		1.062.158,93	a) täglich fällig		<b>49.481,15</b>	0,00
b) andere Forderungen	<u>314.099,83</u>		298.825,43				
		<b>1.100.175,08</b>	1.360.984,36	<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>103.920,93</b>	67.599,32
<b>2. Forderungen an Kunden</b>		<b>514.649,45</b>	645.384,32				
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungs- instituten EUR 12.364,15 (im Vorjahr EUR 24.469,11)				<b>3. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>19.000,00</b>	4.980,52
<b>3. Immaterielle Anlagewerte</b>							
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<b>34.909,80</b>	57.455,56	<b>4. Rückstellungen</b>		<b>0,00</b>	235.620,83
				a) Steuerrückstellungen			400.461,19
<b>4. Sachanlagen</b>		<b>25.415,00</b>	28.412,00	b) andere Rückstellungen		<b>471.784,00</b>	
<b>5. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>28.574,33</b>	60.961,64				
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>9.624,95</b>	10.522,79	<b>5. Eigenkapital</b>			
				a) Gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
Summe der Aktiva		<b>1.713.348,61</b>	<u>2.163.720,67</u>	b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
				c) Gewinnrücklagen			
				ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
				cb) andere Gewinnrücklagen	<u>4.224,05</u>	50.699,05	4.224,05
				d) Bilanzgewinn		<u>553.685,48</u>	939.581,76
						<b>1.069.162,53</b>	1.455.058,81
				Summe der Passiva		<b>1.713.348,61</b>	<u>2.163.720,67</u>

**wallstreet:online capital AG, Berlin**  
**Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

	2016 EUR	2016 EUR	2016 EUR	2015 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			211,61	10,16
2. Provisionserträge		4.644.575,20		5.226.759,37
3. Provisionsaufwendungen		<u>1.590.564,75</u>	3.054.010,45	<u>1.835.103,78</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			140.678,88	426.575,36
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.369.059,33			1.275.609,97
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>199.512,69</u>	1.568.572,02		<u>177.950,90</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>971.708,12</u>	2.540.280,14	<u>1.055.576,25</u>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			15.935,27	10.430,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			56.288,21	1.730,66
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>148,51</u>	<u>1.009,65</u>
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			582.248,81	1.295.933,32
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			178.070,09	393.436,12
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7 ausgewiesen			<u>0,00</u>	<u>395,00</u>
12. Jahresüberschuss			404.178,72	902.102,20
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>149.506,76</u>	<u>37.479,56</u>
14. Bilanzgewinn			<u><u>553.685,48</u></u>	<u><u>939.581,76</u></u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG (Anlagevermittlung und Abschlussvermittlung) erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen zwei bis 15 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 410,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive und passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 130.048,63 (Vorjahr EUR 80.286,74) und ist innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, bestanden zum 31. Dezember 2016 nicht.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

### 2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute	
Mit einer Restlaufzeit von	
bis zu drei Monaten	EUR 314.099,83 (Vorjahr EUR 298.825,43)
Mehr als einem Jahr und	
bis zu fünf Jahren	EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)
Forderungen an Kunden	
Mit einer Restlaufzeit von	
bis zu drei Monaten	EUR 514.249,45 (Vorjahr EUR 640.139,18)
Mehr als einem Jahr und	
bis zu fünf Jahren	EUR 400,00 (Vorjahr EUR 5.245,14)

Grundpfandrechtl. Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 28.574,33; Vorjahr EUR 60.961,64) betreffen die bei einem Kreditinstitut verwahrten Goldmünzen (EUR 22.520,00) Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Ertragssteuerüberzahlungen (EUR 2.980,33), Forderungen gegenüber einer Sozialkasse (EUR 2.016,00) sowie Kauttionen (EUR 1.058,00).

Pfandrechtl. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 103.920,93; Vorjahr EUR 67.599,32) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 23.028,10), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 18.043,26) für Dezember 2016, Umsatzsteuer (EUR 58.986,91) sowie übrige Verbindlichkeiten (EUR 3.862,66)

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 471.784,00; Vorjahr EUR 400.461,19) beinhalten Agioerstattungen und Rückzahlungen an Kunden (EUR 214.200,00), Rückstellungen für Vertriebsprovisionen (EUR 70.265,00), ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 66.319,00), Vorstandstantieme (EUR 56.400,00), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 37.500,00), Vergütungen des Aufsichtsrats (EUR 12.000,00), Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (EUR 11.500,00), und Berufsgenossenschaft (EUR 3.600,00).

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:



wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

<b>Gattung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Grundkapital in Euro</b>
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2016	404.178,12
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	149.506,76
3. Bilanzgewinn	553.685,48

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG in Höhe von EUR 1,70 je Inhaberstückaktie. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde somit ein Betrag in Höhe von EUR 790.075,00 zur Auszahlung einer Dividende verwendet und ein Betrag in Höhe von EUR 149.506,76 auf neue Rechnung vorgetragen.

## 2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zinserträge (TEUR 0; Vorjahr TEUR 0) stammen insgesamt aus dem Inland. Die Provisionserträge (TEUR 4.645; Vorjahr TEUR 5.227) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im Inland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 141; Vorjahr TEUR 427) handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 84 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen sowie um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 19. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 17) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 56; Vorjahr TEUR 2) resultieren mit TEUR 55 aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie mit TEUR 1 aus einer Spende.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

## 3. Sonstige Angaben

### 3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2017 in Höhe von TEUR 287 und für die Jahre 2018 bis 2021 von insgesamt TEUR 245. Für die darauffolgenden Jahre bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

### 3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2016 unverändert wie folgt zusammen:

- Herr Thomas Soltau, Bankkaufmann, Berlin
- Herr René Krüger, Bankkaufmann, Glienicke

Der Vorstandsvertrag mit Herrn Thomas Soltau war bis zum 31.12.2016 befristet. Mit Datum vom 15.12.2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Soltau erneut bis zum 31.12.2019 zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Herr Soltau ist seit dem 01.01.2014 Mitglied des Aufsichtsrats der XOLARIS Service Kapitalverwaltungs-Aktiengesellschaft, München. Des Weiteren ist Herr Soltau seit dem 13.06.2016 Mitglied des Aufsichtsrats der ADREALIS Service Kapitalverwaltungs-GmbH, Hamburg.

Herr Krüger ist seit dem 04.05.2006 Mitglied des Aufsichtsrats der Boll AG, Mainz, sowie seit dem 09.09.2010 Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 326.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2016 nachfolgende Personen an:

- Herr Daniel Berger, Rechtsanwalt, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz, Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

Herr Daniel Berger wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Wilfried Lorenz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf TEUR 12 (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer).

### 3.3 Firma, Sitz und Registergericht

Die wallstreet:online capital AG hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 99126 B eingetragen.

### 3.4 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 24,3 Angestellte beschäftigt, hiervon 22,3 Vollzeitbeschäftigte und 2,0 Angestellte im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

### 3.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 22,5 zuzüglich Umsatzsteuer in

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Anhang**  
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2016

gesetzlicher Höhe. Davon entfallen TEUR 15 zuzüglich Umsatzsteuer auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 7,5 zuzüglich Umsatzsteuer auf andere Bestätigungsleistungen.

### 3.6 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende noch aktuelle Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

*Veröffentlichung am 05.10.2010:*

„Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 27.08.2010 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 26.08.2010 der RK Vermögen GmbH, Glienicke:  
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der RK Vermögen GmbH, Glienicke, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

2. Schreiben vom 26.08.2010 der Future Private Equity GmbH, Wegberg:  
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der Future Private Equity GmbH, Wegberg, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

### 3.7 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 553.685,48 aus. Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 553.685,48 einen Betrag in Höhe von EUR 395.037,50 zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 0,85 je Inhaberstückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 158.647,98 auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, 10. Februar 2017



Thomas Soltau



René Krüger

**Anlage zum Anhang  
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

**Anlagenspiegel zum 31.12.2016**

Bilanzposition	Anschaffungs-und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	264.931,12	34.779,85	153.703,57	146.007,40	207.475,56	1.829,05	98.207,01	111.097,60	34.909,80	57.455,56
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.115,81	5.122,74	10.745,32	64.493,23	41.703,81	8.098,74	10.724,32	39.078,23	25.415,00	28.412,00
2. GWG / GWG Sammelposten	23.116,47	6.007,48	29.123,95	0,00	23.116,47	6.007,48	29.123,95	0,00	0,00	0,00
	<u>93.232,28</u>	<u>11.130,22</u>	<u>39.869,27</u>	<u>64.493,23</u>	<u>64.820,28</u>	<u>14.106,22</u>	<u>39.848,27</u>	<u>39.078,23</u>	<u>25.415,00</u>	<u>28.412,00</u>
	<u>358.163,40</u>	<u>45.910,07</u>	<u>193.572,84</u>	<u>210.500,63</u>	<u>272.295,84</u>	<u>15.935,27</u>	<u>138.055,28</u>	<u>150.175,83</u>	<u>60.324,80</u>	<u>85.867,56</u>

## **A. Geschäft und Rahmenbedingungen**

### I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht.

### II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

#### 1. Gesamtwirtschaft

Die Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten zum Jahresbeginn 2016 und das unerwartete Ergebnis der Volksbefragung im Vereinigten Königreich im Sommer 2016 haben das Expansionstempo der Weltwirtschaft nicht nachhaltig gedämpft. Sie befindet sich weiterhin in einer moderaten Wachstumsphase und gewann in der zweiten Jahreshälfte merklich an Fahrt. Mit 0,9 % war die Zuwachsrate im dritten Quartal sogar die höchste seit zweieinhalb Jahren. In den großen Industrieländern war die Dynamik zunächst aufgrund der schwächeren Entwicklung in den Vereinigten Staaten noch rückläufig. Die Auslastung der Produktionskapazitäten nahm jedoch weiter zu.

Gleichzeitig hat sich in den Schwellenländern die konjunkturelle Lage im ersten Halbjahr 2016 stabilisiert, woran vor allem die Festigung der Konjunktur in China einen Anteil hatte. Die chinesische Wirtschaft konnte trotz der Turbulenzen zu Jahresbeginn robust expandieren. Dennoch verzeichnet die weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft mit einem Wachstum von 6,7 % im Jahr 2016 die niedrigste Wachstumsrate seit 1990. Der Einbruch hängt mit einer grundlegenden Neuausrichtung der Wirtschaft zusammen. Die kommunistische Führung bemühte sich um nachhaltigeres Wachstum. Statt auf Handel und Investitionen legt sie den Fokus dabei verstärkt auf Binnenkonsum.

Zudem blieb das Wachstumstempo in Indien hoch. Mit Raten von fast 7,5 % steigt die Wirtschaftsleistung dort von allen großen Schwellenländern am stärksten. In den übrigen großen Schwellenländern ist die Lage im Vergleich dazu nach wie vor weniger günstig. In Russland und Lateinamerika zeichnet sich aber immerhin ein Ende der Rezessionen ab. Die Stabilisierung der Rohstoffpreise dürfte hieran einen entscheidenden Anteil haben.

Die Industrieländer befinden sich weiterhin in einer moderaten konjunkturellen Erholungsphase. Insbesondere im Euro-Raum und in Japan stieg die Wirtschaftsleistung schneller als das geschätzte Produktionspotenzial. Demgegenüber blieb in den Vereinigten Staaten das Wachstum im ersten Halbjahr 2016 etwas hinter den Erwartungen zurück. Dies senkte die annualisierte Zuwachsrate des BIP in den Industrieländern im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorhalbjahr auf 1,4 %. Nach dieser sehr verhaltenen Expansion erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal jedoch um reichliche 0,8 %. Maßgeblich für die Beschleunigung war zum einen ein Umschwung bei den Lagerinvestitionen und ein deutlicher Anstieg der Exporte aber auch der dank steigender Löhne weiter kräftig expandierende private Verbrauch sowie die Pläne der neuen US-Regierung wurden eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Für das vierte Quartal signalisieren die Prognosen eine abermals deutliche, wenngleich im Vergleich zum Vorquartal etwas geringere Expansion des

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

US-Bruttoinlandsprodukts. Insgesamt dürfte die US-Wirtschaft im Jahr 2016 aber das geringste Wachstum seit der Rezession 2009 erzielt haben.

Die dagegen seit drei Jahren andauernde moderate konjunkturelle Erholung im Euroraum steht mittlerweile auf einer breiten Basis, da die Wirtschaftsleistung im Jahr 2016 in sämtlichen Ländern des Währungsraumes zulegte. Sie fiel gerade in Ländern mit relativ großen wirtschaftlichen Problemen wie z.B. Portugal und Griechenland überdurchschnittlich aus oder war wie in Italien stärker als erwartet. Die britische Wirtschaft expandierte im dritten Quartal ungeachtet der Entscheidung für einen Austritt des Landes aus der Europäischen Union mit 0,5 % weiterhin recht kräftig. Sowohl privater Konsum und Unternehmensinvestitionen als auch die Exporte legten deutlich zu. Allerdings spricht einiges dafür, dass sich das Tempo der Expansion gegen Ende des Jahres verringert hat.

Eine nachhaltige Verstärkung der konjunkturellen Grundtendenz im Euroraum kann grundsätzlich aber nicht vermutet werden, denn das Wachstum wird zu wesentlichen Teilen von der Geldpolitik getragen und nach wie vor verhindern ungelöste Strukturprobleme in einem Teil des Währungsgebiets eine selbsttragende Erholung. Denn während in den Vereinigten Staaten die Federal Reserve die geldpolitische Straffung hinauszögert, haben sich die Bank of Japan und die Europäische Zentralbank für eine Negativzinspolitik und eine Ausweitung ihrer Aufkaufprogramme für Anleihen entschieden.

Auch die deutsche Wirtschaft durchläuft seit drei Jahren eine ausgedehnte Aufschwungphase, geprägt von einer kräftigen binnenwirtschaftlichen Dynamik. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die privaten Konsumausgaben und die Ausgaben des Staates, auch für die Unterbringung Hunderttausender Flüchtlinge trugen maßgeblich zum Wachstum im Jahr 2016 bei.

Mit 53,5 % der gesamten Wirtschaftsleistung erwies sich aber erneut der Konsum der privaten Haushalte als entscheidende konjunkturelle Stütze. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit 1991. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2016 rund 1,0 % mehr Personen erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahre anhaltende Aufwärtstrend fort.

Doch auch die Investitionen trugen ihren Teil zum Wirtschaftswachstum bei: Die Bauinvestitionen stiegen kräftig um 3,1 % an, zudem investierten Unternehmen 1,7 % mehr in Maschinen und Fahrzeuge. Keine Wachstumsimpulse kamen dagegen vom Außenhandel - obwohl Deutschlands Exporteure nach den Berechnungen des Bundesamtes für das Gesamtjahr 2016 auf ein Rekordergebnis zusteuern. Allerdings legten die Importe im vergangenen Jahr stärker zu als die Ausfuhren.

## 2. Branche

Das Jahr 2016 startete an den internationalen Aktienmärkten turbulent. Für viele Aktienmärkte war es der schlechteste Jahresauftakt seit dem zweiten Weltkrieg. Die Kurse japanischer Aktien brachen sogar um fast 20 % innerhalb weniger Tage ein, Ängste vor einer harten Landung der chinesischen Wirtschaft, Sorgen um die Stabilität des europäischen Bankensystems und vor einer Rezession in den USA zogen die Kurse zu Jahresbeginn in die Tiefe und führten zu einer zunehmend geringeren Risikobereitschaft der Anleger.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Als Reaktion auf die Turbulenzen lockerten die chinesische Zentralbank, die Bank von Japan und die EZB die Geldpolitik. Die US-Notenbank verzichtete auf weitere Leitzinserhöhungen und nahm eine abwartende Haltung ein. Die monetäre Stimulation in Kombination mit mehrheitlich leicht besseren Konjunkturdaten aus den USA und Europa sorgten im weiteren Jahresverlauf für einen Stimmungsumschwung an den Aktienmärkten. Sogar die Schwellenländer erholten sich im zweiten Quartal wieder nennenswert nach einem Kursrückgang von mehr als 10 % im Januar.

Die internationalen Aktienmärkte profitierten bis zum Brexit-Referendum von steigenden Rohstoffpreisen, der ab März nochmals deutlich gelockerten Geldpolitik der EZB und der Erwartung eines langsameren Leitzinserhöhungszyklus in den USA – umso mehr, als sich die Konjunkturdaten weltweit bis zum Brexit-Referendum tendenziell verbesserten. Der überraschende Ausgang des Brexit-Referendums am 24. Juni 2016 führte aufgrund tiefgreifender globaler Konjunkturängste kurz nach Bekanntgabe der Resultate zu starken Kursrückschlägen an den weltweiten Aktienmärkten. Die Verluste wurden allerdings schnell wieder wettgemacht. Weitere Auslöser für den Ausbruch nach oben waren schließlich der Sieg Donald Trumps bei den USA-Wahlen im November und im Endspurt das Italien-Referendum.

Der DAX kletterte auf ein neues Jahreshoch und schloss ein turbulentes Börsenjahr mit einem deutlichen Gewinn von rund 6,9 % bei 11.481,06 Punkten. Der Mittelwerteindex MDAX kletterte im Dezember sogar erstmals in seiner Geschichte über 22.000 Punkte.

### III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

#### 1. Umsatzentwicklung

Die Gesellschaft konnte im Bereich der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen i.S.d. § 1 Abs. 2 Vermögensanlagegesetz, Investmentvermögen i.S.d. § 1 KAGB, Beteiligungen im Zweitmarkt, Direktinvestitionen, Nachrangdarlehen, Schuldverschreibungen und Genussrechten im Berichtszeitraum Bruttoprovisionserlöse in Höhe von TEUR 2.814 erzielen, nach TEUR 3.364 im Vorjahreszeitraum. Das vermittelte Volumen in Höhe von TEUR 34.465 lag ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 40.660.

Im Bereich Vermittlung von Depots profitiert die Gesellschaft unverändert von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und einem deutlich veränderten Kundenverhalten. Die Kundentreue hat abgenommen. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert vor allem aus einem sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2016 weiterhin darauf konzentriert, die Zahl der vermittelten Konten und Depots bei ihren Partnerbanken zu erhöhen.

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 5.286 Depots bei der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim, und der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, zum 31.12.2015 auf 6.225 Depots zum 31.12.2016. Bedingt durch diese Entwicklung erhöhte sich das Depotvolumen von TEUR 152.613 Ende 2015 auf TEUR 176.005 per 31.12.2016.

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen festigen und die Depotbestände weiter

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

ausbauen können. Die Geschäftsbeziehung zur DAB bank AG, München, war auch im fünften Jahr der Zusammenarbeit erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 832 Depots Ende 2015 auf 1.033 Depots Ende 2016 an. Das Depotvolumen stieg von TEUR 91.141 Ende 2015 auf TEUR 128.219 per 31.12.2016. Das Depotvolumen bei den Partnern comdirect bank AG, Quickborn, und Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, lag mit TEUR 335.400 Ende 2016 deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 271.000. Die Anzahl der Depotkonten stieg im elften Jahr der Kooperationen von 5.011 Depotkonten Ende 2015 auf 5.825 Depotkonten Ende 2016 an.

## 2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft weiterhin ihren Fokus, neben der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen nach dem Vermögensanlagegesetz, Investmentvermögen i.S.d. § 1 KAGB, Beteiligungen im Zweitmarkt, Order-, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen unverändert auf die Vermittlung von Anlagekonten und Depots ohne Wertpapierdienstleistung (Leerkonten/-depots). Diese Geschäftsstrategie wird weiterhin zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft in den nächsten Jahren unverändert stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können, Voraussetzung sind steigende oder gleichbleibende Finanzmärkte.

Bedingt durch den ständigen Ausbau des Partnernetzwerkes und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und Produktvereinbarungen mit den Partnern soweit möglich ausgebaut und die Produktpalette erweitert.

Im Bereich der Vermittlung von Konten und Depots arbeitet die Gesellschaft unverändert mit den Partner-Depotbanken comdirect bank AG, Quickborn, Cortal Consors S.A., Zweigniederlassung Deutschland, Nürnberg, DAB bank AG, München, European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim, der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, und der Saxo Bank A/S, Hellerup Dänemark, zusammen.

Ergänzend erfolgt die Kundenvermittlung im Bereich der Edelmetalle zu den beiden Partnern Taurus Sachwerte AG, Liechtenstein, und TerraMetal Invest GmbH, Hamburg.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte auf den eigenen Internetseiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um [www.wo-capital.de](http://www.wo-capital.de), [www.fondsdiscout.de](http://www.fondsdiscout.de) und [www.d-trader.de](http://www.d-trader.de). Neben den eigenen Internetseiten gibt es Kooperationen mit fremden Internetportalen.

## 3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende 15 Mitarbeiter im Vertrieb (davon eine geringfügig Beschäftigte), 2 kaufmännische Angestellte (davon ein geringfügig



wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Beschäftigter), 7 Mitarbeiter im Bereich Layout / IT / Marketing und eine Verwaltungsassistentin angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

## **B. Lage der Gesellschaft**

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

### I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 3.392 um TEUR 338 auf TEUR 3.054 reduziert. Diese Entwicklung resultiert aus dem geringeren Vermittlungsvolumen von Anteilen an Investmentvermögen i.S.d. § 1 KAGB und unternehmerischen Beteiligungen i.S.d. § 1 VermAnIG.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von TEUR 427 auf TEUR 141 resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. TEUR 19 (Vorjahr TEUR 189). Im Weiteren haben sich die Erträge aus Mailingaktionen und Bannerwerbung um TEUR 107 auf TEUR 84 reduziert.

Die Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) haben sich geringfügig von TEUR 2.520 um TEUR 36 auf TEUR 2.556 erhöht. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist hierbei auf unterjährige Neueinstellungen zurückzuführen. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind leicht angestiegen, bedingt durch notwendige Investitionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 56 sind im Wesentlichen durch den Abgang immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 55 geprägt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 1.296 um TEUR 714 auf TEUR 582 reduziert. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag haben sich entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduziert.

Der Jahresüberschuss reduziert sich von TEUR 902 im Geschäftsjahr 2015 um TEUR 498 auf TEUR 404 im Geschäftsjahr 2016.

### II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2016 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.100 (31.12.2015 TEUR 1.361). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 806.

Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meistens bereits

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich ebenfalls in den Kundenforderungen wider.

Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

### III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.164 um TEUR 451 bzw. 20,8 % auf TEUR 1.713 verringert. Im Wesentlichen ist dies auf der Aktivseite in der Reduzierung der liquiden Mittel und auf der Passivseite in der Reduzierung des Eigenkapitals aufgrund des gegenüber dem Vorjahr verschlechterten Jahresergebnisses begründet.

Die Reduzierung der Forderungen an Kunden resultiert aus der Reduzierung des Vermittlungsvolumens im Geschäftsjahr.

Entgegen dem Vorjahr wird die Kundendepotentgelterstattung gegenüber einem Kreditinstitut für das Geschäftsjahr 2016 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Im Vorjahr wurde die Position mangels fehlender endgültiger Abrechnung unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Bedingt durch Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 59 gegenüber TEUR 14 im Vorjahr, erhöhten sich die Sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 36 auf TEUR 104.

Die Erhöhung der Rückstellungen beruht gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen auf höheren Rückstellungen für Erstattungen an Kunden.

Bei einem Eigenkapital von TEUR 1.069 beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 62,4 % (im Vorjahr 67,2 %). Die Gesamtkapitalquote zum 30.09.2016 betrug 8,3 %.

### IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gesellschaft bedingt durch das rückläufige Vermittlungsgeschäft im Bereich der unternehmerischen Beteiligungen (§ 1 Abs. 2 VermAnlG) und der Anteile an Investmentvermögen (§ 1 Abs. 1 KAGB), der Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und der rückläufigen Erlöse im Bereich Mailingaktionen und Bannerwerbung einen Jahresüberschuss deutlich unter dem Vorjahresergebnis ausweist.

### **C. Nachtragsbericht**

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

## **D. Risikobericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft besteht ein einfaches Kapitalkonzept, bei dem quartalsweise das Risikodeckungspotenzial bzw. die Risikodeckungsmasse und die Risikoauslastung ermittelt werden.

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

### I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen der Finanzinformationen nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

### II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen.

Forderungen größer TEUR 50 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen.

Es bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 1. Die Einzelwertberichtigung betrifft eine Vermittlungsprovision und resultiert aus der Eröffnung des Insolvenzverfahrens gegenüber einem Kooperationspartner. Sie beträgt 100 % der Nettoforderung.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

### III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2016 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist derzeit nicht absehbar.

### IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint. Die Überwachung der Einhaltung der KWG-Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2016 haben sich keine Probleme ergeben.

### V. Haftungsrisiken

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich der Vermittlung von unternehmerischen Beteiligungen die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft mit 21 Beschwerden konfrontiert. Zum Stichtag 31.12.2016 sind bei der Gesellschaft acht Klageverfahren anhängig. In vier Fällen steht der Termin zur ersten Güteverhandlung in erster Instanz noch aus. In weiteren vier Fällen wurden die Klagen in erster Instanz abgewiesen, woraufhin die Kläger in Berufung gegangen sind. Der Streitwert der Klagen beträgt TEUR 175.

In vier weiteren Sachverhalten wurde der Gesellschaft durch die Beklagte der Streit verkündet. Hierbei wurde in 2 Fällen die Klage abgewiesen, wobei ein Kläger Berufung eingelegt hat. Ein weiteres Verfahren wurde bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung über den Vorlagenbeschluss ausgesetzt. Der Streitwert der laufenden Klagen beträgt TUSD 900.

### VI. Operationelles Risiko

Bei dem Operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Die anfallenden operativen Tätigkeiten bestehen insbesondere in der Zusendung der Zeichnungs-, Kontoeröffnungs- und Depotunterlagen an Interessenten, der Entgegennahme und Bearbeitung von Kundenanfragen und Beschwerden sowie in der Plausibilisierung der vergüteten Provisionen. Die vom Kunden erhaltenen Unterlagen werden durch die Gesellschaft und die Kooperationspartner auf Vollständigkeit durchgesehen. Die Plausibilisierung der vergüteten Provisionen wird unmittelbar durch den Vorstand vorgenommen.

## **E. Wesentliche Risiken und Chancen**

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden können, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW.

Im Entschädigungsverfahren besteht für die EdW die Möglichkeit, ihre Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranzuziehen, wenn die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Es besteht ein Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv bzw. kann dies zu einem positiven Geschäftsverlauf führen. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie, insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten, erheblich anhand der Bestandsprovisionen profitiert.

wallstreet:online capital AG, Berlin  
**Lagebericht**  
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

## F. Prognosebericht

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft in einem Umfeld von dynamischen Marktveränderungen weiterhin als gut.

Entsprechend den Vorjahren hat die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2016 mit gezielten Marketingmaßnahmen und der Optimierung des Internetauftritts die Anzahl der Konten bei den Partner-Depotbanken gesteigert und das Depotvolumen ausgebaut. Die Strategie wird konsequent weiter geführt, um im Bereich der Vermittlung von Depots unverändert von einem ständig steigenden Wettbewerbsdruck und der abnehmenden Kundentreue zu profitieren. Im Weiteren plant die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 die Gewinnung neuer Kooperationspartner.

Obwohl sich die Zinsen weiterhin auf einem historischen Tiefstand befinden und viele Investoren auf alternative Anlageklassen ausweichen, profitiert der Markt für Anteile an Investmentvermögen (§ 1 Abs. 1 KAGB) nur wenig von dieser Entwicklung. Während im Jahr 2015 noch 31 Investmentvermögen mit einem prospektierten Eigenkapitalvolumen in Höhe von EUR 1,03 Mrd. von der BaFin zugelassen wurden, waren es 2016 nur noch 24 Investmentvermögen bei fast identischem Eigenkapitalvolumen von EUR 1,04 Mrd. Für 2017 erwarten wir eine leichte Zunahme der Emissionsaktivitäten bei sinkenden durchschnittlichen Fondsvolumina.

Mit geschätzten über 60 Neuemissionen für 2016 ist die Emissionsstatistik für unternehmerischen Beteiligungen (§ 1 Abs. 2 VermAnlG) entgegen unserer Prognosen deutlich positiver ausgefallen. Wir gehen davon aus, dass sich der Trend fortsetzt.

Zur Umsetzung der Unternehmensziele planen wir für das Geschäftsjahr 2017 Investitionen im Bereich IT und eine Erhöhung der Personalstärke.

Trotz eines geplanten moderaten Ausbaus der Geschäftsfelder Investmentvermögen (§ 1 Abs. 1 KAGB) und unternehmerische Beteiligungen (§ 1 Abs. 2 VermAnlG) sowie einer Erhöhung der vermittelten Depots rechnen wir mit einem Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Berlin, 10. Februar 2017



Thomas Soltau



René Krüger

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen. Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2015 zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 10. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 17. März 2017 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 553.685,48 wie folgt zu verwenden:

1. Verteilung an die Aktionäre (Dividende von € 0,85 je Aktie)	€ 395.037,50
2. Gewinnvortrag	€ 158.647,98
3. Bilanzgewinn	€ 553.685,48

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 17. März 2017

Der Aufsichtsrat



Daniel Berger  
Vorsitzender